

Zeitschrift: Bulletin : Kommunikationswissenschaft = sciences des communications sociales

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Band: - (1983)

Heft: 2

Artikel: Der alte Mensch und die Massenmedien

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-790577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Der alte Mensch und die Massenmedien

Von Hanspeter Stalder, Medienbeauftragter im Zentralsekretariat «Pro Senectute», Schweiz

Wünsche an die Forschung zu einem vernachlässigten Thema:

Es ist bekannt, dass die Massenmedien, vorab Fernsehen und Radio, im Leben der alten Menschen quantitativ und qualitativ einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Und dennoch gibt es, im Vergleich zum Bereich Kind und Fernsehen, verhältnismässig wenige wissenschaftliche Arbeiten zum Thema «Der alte Mensch und die Massenmedien». Aus dieser aktuellen Situation heraus und im Blick auf die Zukunft, in welcher der Anteil der Betagten noch grösser sein wird, ist es dringlich, dass künftig auch darüber vermehrt wissenschaftlich gearbeitet wird, dass Lizentiats- und Doktorarbeiten verfasst, dass universitäre Forschungsprojekte begonnen werden.

Mit dieser Absicht seien im folgenden im Sinne von Denkanstössen einige Themen formuliert, an welchen gearbeitet werden sollte. – Der beigefügte Literaturhinweis soll das Thema etwas näher umschreiben und/oder die Methode an einem vergleichbaren Thema konkretisieren.

1. Medien-Nutzen-Analyse

Wie ist der Medienkonsum (vor allem Fernsehen, Radio und Presse) betagter Menschen in der Schweiz? – siehe: Eva M. Bosch: Ältere Menschen vor dem und im Fernsehen. Lebenssituation und Mediennutzung. Media Perspektiven 6/81. Frankfurt 1981.

2. Medien-Wirkungs-Analyse (I)

Wie wirken spezifische Alterssendungen auf den Betagten, sein Denken, Fühlen, Verhalten? – siehe: Manfred Borchert/Karin Derichs-Kunstmann: Neue Wege in der Altersbildung. Konzept, Verlauf und Ergebnisse des Medienverbundprojektes «Un-Ruhestand». Volker Spiess, Berlin 1982.

3. Medien-Wirkungs-Analyse (II)

Wie wirkt das allgemeine Fernsehprogramm (vornehmlich das Unterhaltungsprogramm) auf betagte Menschen? siehe: Wolfgang Neumann-Bechstein: Alterssendungen im Fernsehen als Lebenshilfe. Minerva, München 1982.

4. Medien-Inhalts-Analyse (I)

Welche Inhalte transportieren spezifische Alterssendungen, in welcher Form? – siehe: Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit

(Hgr.) : Die Darstellung der Frau und die Behandlung von Frauenfragen im Fernsehen. Kohlhammer, Stuttgart 1975.

5. Medien-Inhalts-Analyse (II)

Welches Bild des alten Menschen vermitteln die Fernsehserien oder andere Erfolgssendungen? – siehe : Paul Müller/Jürg Biscioni. Das Bild des alten Menschen im Lesebuch der Mittelstufe. Seminararbeit, Universität Zürich, Pädagogisches Institut, Prof. H. Tuggener, 1980.

6. Produktions-Analyse

Unter welchen Produktionsbedingungen werden in den verschiedenen Radio- und Fernsehanstalten Alterssendungen gemacht? – siehe : Hans Dieter Erlinger : Kinder und Fernsehen. Was sagen Redakteure über ihre Arbeit. Niemeyer, Tübingen 1982.

Pro Senectute schlägt diese Themen vor und ist interessiert, dass in diesem Bereich wissenschaftlich gearbeitet wird. Unser Beitrag könnte in der Vermittlung von Personen oder Personengruppen sowie in der Bereitstellung von Soft-Ware, in der Kostenübernahme der Reinschrift und des Druckes sowie in entsprechender Öffentlichkeitsarbeit für die Publikation bestehen.